Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Erscheint
Mittwochs, Freitags u. Sonntags,
Abonnementspreis
incl. drei werthvollen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: **Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.**

Verantwortlicher Redakteur: **Emil Hegemeister** Aue [Erzgebirge.]
Redaktion u. Expedition: **Aue,** Marktstraße.

Inserate
die einspaltige Petitzeile **10 Pfg.**
amtliche Inserate die Corpus-Zeile, 25 Pf.
Reklamen pro Zeile 20 Pfg.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 35. **Mittwoch den 23. März 1898.** **11. Jahrgang.**

Die Feier des 70. Geburtstages und des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs

soll in unserer Stadt in nachstehends ersichtlicher Weise geschehen:

Freitag, den 22. April:

Nachmittags 2 Uhr **Speisung von 100 Armen** hiesiger Stadt.
Abends 7 „ **Festaufführung** der Bürgerschule im Saale des Blauen Engel.

Sonnabend, den 23. April:

Früh 5 Uhr **Weckruf** durch das Stadtmusikchor.
Vorm. 9 „ **Festaktus** der Bürgerschule in der Turnhalle
„ ½11 „ **Festaktus** der Realschule in der Aula.
Mitt. 12—1 „ **Platzmusik** auf dem Marktplatz.
„ 1 „ **Festmahl** im Saale des Blauen Engel.
Abends ½8 „ **Festbeleuchtung** der Privat- u. öffentlichen Gebäude und Fackelzug.

Sonntag, den 24. April:

Früh 5 Uhr **Weckruf** durch das Stadtmusikchor.
Vorm. 9 Uhr **Festzug** der Behörden und Vereine nach der Kirche. Festgottesdienst.
11 „ nach dem Festgottesdienst **Festzug** nach dem Stadtpark und **Pflanzung einer Königs- u. Jubiläumseiche.** Während dieser Pflanzung Geläute sämmtlicher **Glocken u. Ehrenfeuer** der Militärvereine
12—1 Uhr Platzmusik und Gesammtaufführung der Gesangvereine der Stadt Aue.
Abends 8 „ **Festcommers** in den Sälen des Blauen Engels, des Bürgergartens und des Schützenhauses.

Die Behörden, Vereine und die gesammte Bürgerschaft werden hierdurch ergebenst eingeladen, sich an den zu Ehren unseres Königs geplanten Festlichkeiten zahlreich zu betheiligen und durch Flaggenschmuck und Beleuchtung ihrer Häuser zur Erhöhung der Festlichkeiten beizutragen.

Die Vereine werden aufgefordert, **bis zum 25. März** auf unserer Expedition anzuzeigen, 1., in welcher Stärke sie sich am Fackelzuge betheiligen wollen, um die Zahl der zu beschaffenden Fackeln festzustellen, und 2., ob sie eine Fahnendeputation zum Festgottesdienst entsenden werden.

Privatpersonen, die sich am Fackelzuge betheiligen wollen, müssen sich einem Vereine anschließen und bei diesem rechtzeitig, also vor dem 25. März melden.

Der Rath der Stadt.
Dr. **Kretzschmar.** Kühn.

Zu Ehren des Ende März dss. Js. aus seiner hiesigen Stellung scheidenden Königlichen Gewerbeinspectors Herrn **Sagasser** soll

Sonnabend, den 16. März 1898, Abends 7 Uhr im Hotel Victoria ein **Abschiedsmahl** stattfinden, zu dem die Behörden und alle dem Scheidenden nahe stehenden Herren mit der Bitte um zahlreiche Theilnahme ergebenst eingeladen werden. Gedeck 2,50 Mk. Zeichnung zur Theilnahme wolle im Victoria-Hotel oder in unserer Rathsregistratur gefl. bewirkt werden.

Aue, den 21. März 1898.

Der Rath der Stadt.
Dr. Kretzschmar. Kühn.

Die Sparkasse der Stadt Zwönitz verzinst Einlagen mit 3¼ %, beleiht Wterhpapiere und leiht Gelder auf Hypotheken aus. Expedirt wird an jedem Wochentage Vor- und Nachmittags.

Albertbad, Albertstraße Nr 4, im Centrum der Stadt, comfortabel eingerichtet, ist zu jeder Tageszeit geöffnet.

Aus letzter Woche.

Die verflossene Woche brachte die Erinnerungen an die Hauptereignisse des tollen Jahres in Wien und in Berlin. Die „breiten Massen" der beiden Hauptstädte haben sie sehr verschiedenartig gefeiert: In Wien ein kolossaler Arbeiteraufzug — die Angaben schwanken zwischen 60- und 100 000 Mann — jedenfalls also sehr bedeutend und dabei ohne Ausschreitungen verlaufen; in Berlin „vornehme Ruhe, Unbehaglichkeit in den liberalen offiziellen Kreisen der Stadtverwaltung, in der entschiedene, unausgeglichene Strömungen existiren. Man möchte den Schein eines gewissen Liberalismus unter keinen Umständen preisgeben, aber man möchte auch wieder nicht nach obenhin anstoßen, wo man in bezug auf solche Dinge so strenge denkt. In diesem Zwiespalt hat man denn dem Denkmal der Märzgefallenen gegenüber einen ablehnenden Standpunkt eingenommen und sich damit begnügt, einem anständigen Eisengitter um die Gräber der Achtundvierziger zuzustimmen. Die Berliner Zeitungen hacken die 48er Märztage zu Ragout und gießen ihre Partei-Saucen dazu, bitter auf der rechten, stark gepfeffert auf der linken Seite. Eine Reihe von Thatsachen, die längst der Geschichte angehören, werden mit gleicher Heftigkeit besprochen, als ob es sich um die wichtigsten aktuellen Ereignisse handele. Man redet und schreibt sich in Zorn hinein und — nach 8 Tagen ist wieder alles vergessen. Daß übrigens 1848 die sogenannte „Volksseele" nicht ganz mit bei der Sache war, beweist die klassische Antwort des Berliners auf die Frage, was denn mit der Revolution erreicht worden sei: „Daß man nu uff de Straße roochen derf!" Ein solches Ziel war wohl des Schweißes der Edlen wert zu einer Zeit, in der Mutter noch Gardinen ängstlicher hütete und es noch „Tabagien" (d. h. Rauch-Häuser) gab. — In Ungarn hat man sich übrigens mit Erfolg bemüht, die Halbjahrhundertfeier der Verfassung selbst dem „Könige" genießbar zu machen, indem man den Tag wählte, an dem die Verfassung vom Könige gegeben wurde, und nicht wie Kossuth wollte, den Tag, an dem der ältere Kossuth die betreffenden Forderungen aufstellte. Daß hinter alle dem dann noch der große Revolutionskrieg kam, der nur mit Hilfe der einmarschierenden Russen zu Gunsten der Oesterreicher entschieden wurde, thut hoffentlich dem Festesjubel keinen Abbruch!" — Eine große Anzahl deutscher Studenten statten gegenwärtig Italien, dem Lande des Stiefels wie es seiner Form nach genannt wird, einen Besuch ab. Da deutsche Studenten einen ordentlichen „Stiefel" vertragen können, bekommt ihnen die Reise hoffentlich recht gut. — Während der vorigen Woche wurden alarmierende Nachrichten aus Washington, Madrid und Ostasien laut. Jetzt will es niemand gewesen sein und jeder hütet sich ängstlich vor der Rolle des „Karnickels, das anfängt." Trotzdem steht fest, daß zwischen dem Lande der Kastanien und Uncle Sam trotz des Je trennenden Ozeans viel Zündstoff angehäuft ist, so daß schließlich ein Wasserfeuerwerk größeren Stiles nicht gar zu sehr überraschen würde. Schade nur für Spanien, daß es nicht genügend . . . Pulver hat. — In dieser Beziehung geht es den Griechen schon besser, denn die drei Garantiemächte, Frankreich, England und Rußland wollen ihnen nicht nur die neue Kriegsschuld, sondern auch gleich die alten mit aufnehmen helfen, indem sie gutsagen. Handelt es sich auch nur um die Kleinigkeit von 155 Millionen Mark, so werden sie wahrscheinlich den kretischen Gouverneurposten für ihren Prinzen Georg noch als Zugabe bekommen und der ist für das nationale Bewußtsein der Nachkommen des Perikles mehr werth, wie die ganze Anleihe. Rußland sucht den Sultan zu kneifen, indem es ihn um endliche Zahlung der Kriegsentschädigung aus dem letzten russisch-türkischen Kriege mahnt. Es möchte durch fernere Fristgewährung allerhand Kleinigkeiten erhandeln, so z. B. den kretischen Gouverneurposten und freie Durchfahrt der russischen Kriegsschiffe durch die Dardanellen. Allerdings hätten dabei auch die Vertragsmächte des Pariser Friedens ein Wörtchen mitzureden, aber zu einem gemeinschaftlichen und entschiedenen Widerspruche dürfte es nicht kommen, seitdem das deutsche Schiff Kanea verlassen, Deutschland also — wie Herr v. Bülow meinte — seine Flöte weggelegt hat und aus dem europäischen Konzert ausgetreten ist. Drwd.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaction stets willkommen.

In dem sehr geschmackvoll dekorierten Saale von Wehrmanns Hotel hielt am vergangenen Donnerstag die „Ortsgruppe Aue der Beamten der Kgl. Staatseisenbahnen" ihr diesjähriges Stiftungsfest, bestehend aus Instrumental-Conzert mit Gesangspiecen der Liedertafel Zelle und Einzelvorträgen, sowie nachfolgendem Ball ab. Der reiche Beifall bewies, daß alle Darbietungen sehr angesprochen haben. Alles im Saale erinnerte an den Eisenbahnbetrieb, schon am Eingange war ein Schlagbaum errichtet, der Beginn und das Ende der Tänze selbst wurde durch eine Signalstange mit elektrischem Läutewerk angezeigt. Auch sonst erinnerten viele Embleme und Dekorationsstücke an das Eisenbahnwesen, so das große Transparent mit der Göltzschthalbrücke u. dem hies. Stationsgebäude, welches den Saaleingang zierte. Die originelle Tanzordnung möge hier Platz finden: Es gab dabei einen Bummelzug mit Vorspann (Polonaise), Rundreise mit Schleiferbremse (Walzer), Sonderzug nach Polkewitz (Polka), Rangirzug (Rheinländer), Blitzzug nach dem Orient (Galopp), Güterzug (Walzer), Bürstenbinder nach Schönheiderhammer (Tyrolienne), Rangierzug nach Niederschlema (Rheinländer), Gemischter Zug (Polka), Vergnügungszug nach Schwarzenberg (Walzer), Expreßzug mit versicherter Lieferfrist (Galopp), etc. Aber auch die Stationen Liebesthal, Heinrichsort u. andere interessante Ortsnamen waren vorgemerkt. So war denn Alles recht sinnig zusammengestellt, um das Publikum aufs Angenehmste zu unterhalten. Der Ball verlief in der launigsten Weise, sodaß dessen schöner Verlauf den Theilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Zu bemerken ist noch, daß auch auswärtige Bahnbeamte, so von Schwarzenberg, Einsiedel Zwickau Chemnitz Niederschlema Lößnitz, u. viele Ehrengäste das Fest mit ihrer Gegenwart beehrt hatten.

In einer Parterre-Wohnung der Marktstraße wurde heute Nacht eingebrochen. Jedenfalls haben die Diebe Geld gesucht, da solches aber wohl verwahrt war, fielen denselben nur unbedeutende Gegenstände in die Hände, die sie denn auch mitnahmen. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur. Leider mehren sich mit dem großen Zuzug auch die Verbrechen, sodaß jetzt nur zu oft von solchen zu berichten ist.

Braut-Seide 95 Pfg. bis 18,65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 65 per Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- u. steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend. 6
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.) **Zürich.**

6 Meter Frühjahrs- u. Sommerstoff f. M. 1.80 Pf.
Muster auf Verlangen franco ins Haus. — Modebilder gratis.
6 Meter Waschstoff zum Kleid für M. 1.68 Pfg.
6 „ Sommer-Neuheit „ „ „ „ 2.10 „
6 „ „ dop. br. „ „ „ „ 2.70 „
6 „ Loden, vorzgl. Qual. dop. br. „ „ „ 3.90 „
Modernste Kleider- u. Blousenstoffe in größter Auswahl versenden in einzelnen Metern franko ins Haus. 2
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main, Versandhaus.
Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3.75, Cheviots z. ganz. Anzug für M. 5.85.